

Bitte, bitte kauf mich!

Interview tillmann hat jetzt seine vierte CD herausgebracht und hofft noch immer auf den großen Durchbruch

VON LILO MURR

In Augsburg kennt und mag man tillmann. Jetzt haben sie ihre vierte CD herausgebracht und hoffen auf den großen Durchbruch. Unter anderem als Vorgruppe für die Dritte Wahl. Wir sprachen mit ihnen über ihren seltsamen Namen und über kommerzielle Freiheit.

Wieso nennt Ihr Euch tillmann?

tillmann: Das werden wir sehr oft gefragt. Der Name hat sich aus einer Refrainzeile eines inzwischen in die Jahre gekommenen tillmann-Songs ergeben. Da heißt es im Text „Riemen schneiden dein Gesicht in der See...“ – daraus wurde in Gedanken Riemenschneider und der hieß mit Vornamen Tilman. Zu dieser Zeit hatten wir keinen Bandnamen. tillmann hat uns gefallen – so kann man es sich leicht merken.

Die neue Platte, die Anfang Juli herausgekommen ist, heißt „Geld, Gold & Glücklichein“. Um was geht's?

tillmann: In unserem neuen Album geht es um Sehnsucht, Träume und Illusionen. Jeder kann sich damit identifizieren. Songs wie „Bitte, bitte kauf mich!“, „Gib mir ein Boot“ oder „Geld, Gold & Glücklichein“ beschreiben solche Gedanken. Andere Titel wie „Ich bin dabei“ oder „Wo immer du gehst“ besingen das Bedürfnis nach Anerkennung und Nähe – das gesamte Album beschreibt im Grunde den Menschen, seine Bedürfnisse und Wünsche.

Singt Ihr ausschließlich Deutsch?

tillmann: Ja.

tillmann: Zu wenig – wir würden gerne mehr Konzerte spielen! Zur Veröffentlichung unseres neuen Albums spielen wir neun Konzerte in Bayern. Für den Winter sind deutschlandweit Auftritte geplant. Insgesamt haben wir allerdings weit über 100 Konzerte gespielt.

Könnt Ihr von der Musik leben?

tillmann: Nein, können wir nicht! Aber dafür genießen wir sozusagen die kommerzielle Freiheit. Aber mit der Veröffentlichung von „Geld, Gold & Glücklichein“ wird sich vielleicht alles ändern – der Album-Titel wird zum Lebensmotto, haha.

Gibt es Bands, die für Euch Vorbilder sind?

tillmann: Es gibt viele Bands, die uns sehr gut gefallen. Wir kommen bei einigen Künstlern auf einen gemeinsamen Nenner, es gibt sozusagen eine Schnittmenge. Dazu gehören definitiv Muse und Placebo aber auch Madsen und Farin Urlaub.

Gibt es einen Klub, in dem Ihr unbedingt noch spielen wollt?

tillmann: In Augsburg im Spectrum, in München in der Tonhalle. Gerne auch draußen bei Rock im Park.

Wenn Ihr berühmt und reich seid, wen hätten Ihr gerne mal als Vorgruppe?

tillmann: Wir würden als unsere eigene Vorgruppe auftreten und Blödsinn auf der Bühne veranstalten.

Wie würdet Ihr Eure Musik einem Zeitgenossen beschreiben, der Euch nicht kennt?

tillman: Wir sind in erster Linie eine Rockband. Vielleicht könnte man den Stil auch als deutschsprachigen Krach-Pop bezeichnen. Es ist auch die ein oder andere Nummer dabei, die Einflüsse der NDW-Ära erkennen lässt. Jedes Mitglied bringt seinen individuellen Musikgeschmack ein. Das Spektrum reicht von Foo Fighters über die Fehlfarben bis hin zu Farin Urlaub oder Madsen.

Könnt Ihr ein bisschen etwas über Euren Anfang erzählen?

tillmann: Die Band wurde als Trio gegründet. Im Lauf der Zeit sind ein Keyboarder, eine Sängerin und ein Bassist zur Band gestoßen und haben diese wieder verlassen. Die tillmann-Stammbesetzung besteht aus Gitarrist und Sänger Thomas Kiemle, sowie Schlagzeuger Dieter Kandler. Inzwischen sind wir wieder zu dritt.

Wie viele Auftritte habt Ihr pro Jahr?

Wenn Ihr einen Wunsch frei hättet, was wäre das?

tillmann: Wir wünschen uns jede Menge Radio-Airplay für unser neues Album. Es ist unser bisher bestes Album und wir sind davon überzeugt, dass es sehr vielen Leuten gefallen wird.

Zur Band

● **Mitglieder** Nils Hermanski (Anfang dreißig) lebt in München. Dieter Kandler (Mitte dreißig) lebt in Augsburg. Thomas Kiemle (Anfang vierzig) kommt aus Friedberg und lebt in München.

● **Termine** 3. September Mondblau-Festival in Geretsried, 4. September Eber-Hart Festival in Treuchtlingen, 10. September Rock-Jamsession im Stereoton in Neusäß, 17. September auf dem Paradox als Support für Hassliebe in Ingolstadt, 30. Oktober im Luftraum in Fürstentfeldbruck, 5. November Kantine als Vorgruppe für Dritte Wahl und 25. November im Lemon Beat Club in Marktoberdorf.

● **Die CDs** Geld, Gold & Glücklichein, Vorsicht, Fahrstuhl!, Gott der Stadt und Blutroter Stein.



tillmann ist immer mal wieder in der Fuggerstadt zu hören. Jetzt hat das Trio seine vierte CD herausgebracht und hofft auf den Durchbruch.

Foto: agt